

Nach sorgfältigem Vergleich der typischen Ex. erlaube ich mir zu einigen von H. Baudi in dieser Zeitschrift beschriebenen Arten einige kurze Bemerkungen:

1. *Rhytinota morio* Baudi stimmt genau mit meinem Expl. von *Rhyt. subfossulata* Sol. überein, welches ich seiner Zeit von Fred. Bates erhielt, und welches, wie ich mich zu erinnern glaube, mit dem Type verglichen war, übrigens auch vollkommen zur Solier'schen Beschreibung paßt. — Mein Ex. aber stammt sicher aus Ostindien und es mag die Vaterlandsangabe von Baudi wohl eine irrthümliche sein. (Vergl. Kraatz Revis. p. 172.)

2. *Himatismus forticornis* scheint mir nur eine etwas weitläufige punktirte Varietät des sehr verbreiteten und stark variirenden *Himatismus villosus* Haag mit leicht verdickten Fühlern. Die beiden andern *Himatismus* sind gute Arten. Dr. G. Haag.

### *Hidrosis*, eine neue Adelostomiden-Gattung.

Die in dieser Zeitschr. 1875. p. 65 von H. Baudi ausführlich beschriebene *Eurychora squalida* ist *Steira crenatocostata* Redtnb. (Reis. Novara 1868. II. p. 120), mit welcher Art wiederum *Steira aegyptiaca* Kirsch Berl. ent. Ztschr. 1870. p. 389 synonym ist. — Diese Art bildet mit der *Eurychora Levaillantii* Luc. An. Fr. 1870 Bull. p. 7 eine sehr scharf geschiedene Gattung. <sup>1)</sup>

Kirsch wurde bei seiner Beschreibung wohl dadurch getäuscht, daß Redtenbacher als Fundort das Cap angiebt. Dies ist aber ohne Zweifel ein Irrthum, denn sämmtliche Exemplare der Art, die ich vor Augen hatte (wohl 30 Stück), waren aus Aegypten. — Die Synonymie selbst unterliegt keinem Zweifel, da ich sämmtliche Typen vor Augen hatte; die kleinen Unterschiede in der Kielung des Kopfes und die Sculptur der Flügeldecken etc., die Kirsch angiebt, sind nur individuelle, denn die Art variirt in jeder Beziehung.

<sup>1)</sup> Sie läßt sich so charakterisiren:

*Hidrosis* n. gen.: Fühler kurz, gedrungen; 1stes Glied das größte, doppelt so groß als das 2te; dieses knopfförmig, etwas größer als das 3te; 3tes bis 6tes klein, knopfförmig, gleichgroß, 4tes bis 9tes unmerklich sich vergrößernd, 10tes doppelt so groß als die vorhergehenden, an der Spitze schief abgeschnitten. — Fühlerfurchen sehr tief eingeschnitten, nach hinten divergirend. — Flügeldecken schmaler als das Halsschild, niedergedrückt, mit stachlichtem Rand und ähnlichen Rückenleisten.

Unterscheidet sich von *Eurychora* und Verwandten durch die Fühlerbildung, von *Steira*, welcher sie am nächsten steht, durch die tiefen Fühlerfurchen, die schmälere Flügeldecken, den crenulirten Rand und das Fehlen der für *Steira* so charakteristischen Bildung der Mittelbrust und der Segmente.

Dr. G. Haag in Frankfurt a. M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Haag Johann Georg

Artikel/Article: [Hidrosis, eine neue Adelostomiden-Gattung. 120](#)